

Hepatitis-Infektionsprävention für Mitarbeiter in Arztpraxen

Bei negativem Immunstatus Impfungen anbieten – Folge 4 der Reihe „Ärztinnen und Ärzte als Arbeitgeber“

von Gabriele Fischer*

Nach § 4 des Arbeitsschutzgesetzes haben Praxisinhaber als Arbeitgeber unter anderem die Pflicht, die betrieblichen Gefahren durch Maßnahmen zum Infektionsschutz¹ zu minimieren. Sie müssen dafür Sorge tragen, dass die in der Biostoffverordnung und im Infektionsschutzgesetz vorgesehenen Maßnahmen zum Schutz der Mitarbeiter eingehalten werden. Besondere Bedeutung kommt in der ärztlichen Praxis den Hepatitis-Erregern zu (siehe Übersicht in der Tabelle unten).

Übertragungswege

Die häufigsten Übertragungswege für parenterale Infektionen in Arztpraxen sind Verletzungen durch kontaminierte Kanülen, Skalpelle und Lanzetten sowie Eindringen von Blut über Hautdefekte und Blut-spritzer in Auge, Mund oder Nase.

Vorsorgeuntersuchungen

Vor Aufnahme der Tätigkeit mit biologischen Arbeitsstoffen sowie in regelmäßigen Abständen muss der Arbeitgeber die Mitarbeiter arbeits-

medizinisch untersuchen und beraten lassen (§ 15 BioStoffVO; G 42).

Zur Überprüfung des Immunstatus sollten folgende Laborparameter erhoben werden:

- Bestimmung der Leberfunktionsparameter: GOT, GPT, a GT, Bilirubin
- Bestimmung von anti-HBs, anti-HAV, anti-HCV, HIV 1+2-Antikörpersuchtest (EIA)

Impfung

Der Arbeitgeber ist verpflichtet, bei negativem Immunstatus Impfungen anzubieten. Für Hepatitis B sind zum Beispiel drei Impfungen (Abstand 0-1-6 Monate) erforderlich, um einen Impfschutz von mindestens fünf Jahren zu erhalten.²

Der Impferfolg ist am ausgeprägtesten bei Impfungen in den Oberarmmuskel.

Vier bis sechs Wochen nach der dritten Impfung erfolgt die Überprüfung des Impferfolges mittels anti-HBs-Titerkontrolle. Bei einem anti-HBs-Titer <100 IE/l muss eine Auffrischung erfolgen – eine erneute Titerkontrolle erfolgt dann nach

ein bis zwei Monaten. Non-Responder sollten noch zwei weitere Impfungen in vier bzw. zwölf Wochen angeboten werden.

Für mögliche Impfschäden besteht Versicherungsschutz. Bei einer Ablehnung der Impfung durch den Mitarbeiter sollte dies schriftlich dokumentiert werden.

Expositionsprophylaxe

Zur Expositionsprophylaxe sind erforderlich:

- Unterrichtung der Beschäftigten über Infektionsrisiken und Unterweisung in notwendigen Schutzmaßnahmen (Betriebsanweisung)
- Bereitstellung von Körperschutzmitteln (Handschuhe, Gesichtsmasken, Schutzkittel)
- Sorgfaltspflicht für die sichere Entsorgung von infektiösem Material (Kanülenabwurfbehälter, Kanister für infektiöse Materialien).

Wichtig ist die strikte Befolgung von Hygieneregeln und ein sicherer Umgang mit gebrauchten Kanülen sowie Spritzen und scharfen Gegenständen. Alle scharfen oder spitzen Gegenstän-

Tabelle: Hepatitis-Viren-Übersicht

	HAV	HBV	HCV	HDV	HEV	HGBV-C/HGV
Virusfamilie	Picorna-viridae	Hepadna-viridae	Flaviviridae	?	?	Flaviviridae (?)
Übertragungsweg	fäkal-oral	parenteral	parenteral	parenteral	fäkal-oral	parenteral
Inkubationszeit (d)	15-49	25-160	21-87	60-110	10-56	?
Chronische Infektion	nein	ja	ja	ja	nein	ja
Immunprophylaxe						
Passiv	ja	ja	nein	nein	nein	nein
Aktiv	ja	ja	nein	nein	nein	nein

¹ Die Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege (BGW) hat zur Verhütung blutübertragbarer Virusinfektionen einen DIN A 3-großen Aushang erstellt, der unter der Telefonnummer 040/20207-0 erhältlich ist.

² Eine Impfkampagne der BGW ist bereits angelaufen.

Maßnahmen bei Verletzung

- Bei Stich- und Schnittverletzungen Blutung der Wunde anregen, Desinfektion der Wunde mit Äthanol (Vol. 82 %) in Kombination mit PVP-Jod.
- Bei Schleimhautspritzern in Mund, Nase oder Augen: Reichlich spülen mit Wasser oder physiologischer Flüssigkeit (Aqua dest. oder NaCl (0,9 %) steril oder verdünnter (1:4) wässriger Jodlösung.
- Bei Kontakt mit Blut oder Körperflüssigkeit mit lädierter Haut: abspülen, Desinfizierung der Haut mit Äthanol (Vol. 82 %) plus PVP-Jod.
- Bei Spritzern von Blut oder Körperflüssigkeiten auf intakte Haut: mit Wasser und Seife waschen, Desinfizierung mit Äthanol (Vol. 82 %).
- Antikörperbestimmung zum Ausschluss einer frischen Infektion mit Hepatitis- oder HI- Viren: anti-HBc, ggf. anti-HCV, anti-HIV
- Arbeitsmedizinische Vorsorgeuntersuchung anbieten
- Meldung bei BGW veranlassen

de dürfen nur in bruch- und durchstichsicheren Entsorgungsbehältern in den Abfall gegeben werden.

Es empfiehlt sich, geeignete Behältnisse bei jedem entsprechenden Eingriff mitzunehmen

oder an Plätzen, an denen besonders häufig mit Kanülen umgegangen wird, aufzustellen. Vor der endgültigen Entsorgung müssen die Behälter verschlossen werden.

Auf benutzte Kanülen dürfen

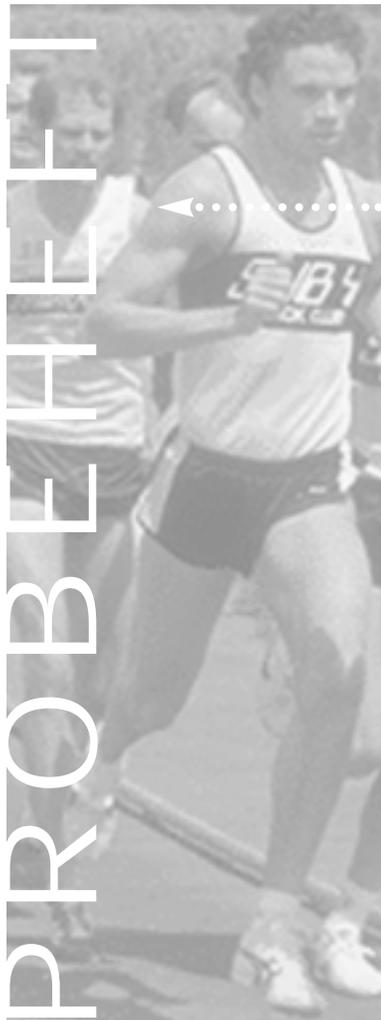
Schutzkappen nicht wieder aufgesteckt werden. Neu entwickelte, gut durchdachte Injektionssysteme begrenzen durch spezielle technische Vorrichtungen die Gefahr, sich mit (benutzten) Injektionsnadeln zu verletzen.

Post-Expositionsprophylaxe

Die Hepatitis-B-Immunprophylaxe nach Exposition sollte entsprechend der STIKO-Empfehlung des Robert-Koch-Institutes (RKI), die medikamentöse Postexpositionsprophylaxe nach beruflicher HIV-Exposition sollte nach den Empfehlungen des RKI erfolgen (*Internet: www.rki.de*).

Es wird empfohlen, einen Abdruck der Empfehlungen in der Praxis griffbereit zu halten.

*Dr. med. Gabriele-Renate Fischer ist Fachärztin für Arbeitsmedizin, als Praktische Ärztin niedergelassen in Düsseldorf und Mitglied im Ausschuss „Arbeitsmedizin“ der Ärztekammer Nordrhein.



Die Deutsche Zeitschrift für SPORTMEDIZIN

berichtet seriös, kompetent und interessant über Aktuelles und Wichtiges aus dem gesamten Gebiet der Sportmedizin.

Wir richten uns an alle sportmedizinisch tätigen Ärzte, Allgemeinmediziner, Internisten, Kardiologen, Orthopäden, Chirurgen u.v.a., ebenso an andere sportmedizinisch/sportwissenschaftlich interessierte Wissenschaftler aller Disziplinen sowie an Physiotherapeuten, Trainer, Praktiker und Sportler.

Lernen Sie die Deutsche Zeitschrift für SPORTMEDIZIN kennen. Wir schicken Ihnen gerne ein Probeheft!

Ja, bitte senden Sie mir unverbindlich ein Probeheft Ihrer Zeitschrift für SPORTMEDIZIN

Name: _____

Vorname: _____

Straße: _____

PLZ, Wohnort: _____